Christoph-Heinrich Foerster
Pinnauweg 28
14167 Berlin
Tel.: 030 – 784 16 38

2. Mai 2012

Liebe Freunde der Deutschostasienmission!

Am Sonnabend, dem 2. Juni 2012 hat der Vorstand des Freundeskreises eine Vollversammlung des Freundeskreises ins Auge gefasst, zu der ich herzlich einladen möchte.

Die DOAM hat die Geschäftsführung von Heidelberg nach Stuttgart an das ems übertragen und mit dem altersbedingten Ausscheiden von Frau Schneiss als Rechnungsführerin ist dies wirksam geworden. Die zwei Regionen, in denen DOAM verfasst ist, werden beibehalten. Für den Freundeskreis legt sich nahe, einen ähnlichen Schritt für unseren Bereich zu tun, wie ihn der Vorstand der DOAM für den Süden beschlossen hat.

Seit einiger Zeit ist durch die Neubeschreibung der Aufgaben und Referate im Berliner Missionswerk ein steter, frischer Aufwind zu vermerken, seit Dr. Christof Theilemann die Verantwortung für das Ostasienreferat übernommen hat. Das eröffnet uns die Möglichkeit, den Freundeskreis der DOAM im Berliner Missionswerk an das Werk selbst zu übertragen. Mehr noch: da wir aus Altergründen immer weniger werden oder immer weniger reisefreudig, schlagen wir nach Beratungen im Vorstand und Übereinstimmung mit dem Vorstand der DOAM vor, den Freundskreis in seiner jetzigen Form aufzulösen. Auch der Vorstand wird sein Mandat zurückgeben. Vom Berliner Missionswerk aus werden Begleitung, Information, Einladung zur Jahrestagung und die Pflege des Freundeskreises übernommen. Für die Studienarbeit und die Jahrestagung galt das ja schon in den vergangenen Jahren. Es wird den verbleibenden oder neu zu gewinnenden oder neu gewonnenen Freunden nicht schaden.

Das Konto des Freundeskreises, das von Frau Wolligand treu geführt wird, wird dann an das Berliner Missionswerk übertragen und von dem Rendanten des Werks geführt werden.

Wir werden bei dieser Zusammenkunft berichten, um Entlastung bitten, die zukünftige Arbeit und Weise der Verbindung sprechen, aber dabei im Auge haben, daß wir den Freundeskreis in Würde und mit Glaubenszuversicht auflösen.

Der Beschluß, den wir dort hoffentlich fassen können, würde dann umgehend in der nächsten Sitzung des Missionsrates vorgelegt werden. Dieser kommt am Montag, dem 11. Juni zu seiner nächsten Sitzung zusammen, dann erst wieder im Herbst. Wenn wir den Beschluß dem Missionsrat vorgelegt haben und dieser sich dazu geäußert hat, würden die richtigen organisatorischen Schritte zügig und unmittelbar gegangen werden können.

Es wäre uns eine große Freude, wenn möglichst viele von uns an diesem Tag in die

Diakoniestiftung Lazarus, Bernauer Straße 115-118, 13355 Berlin

kommen würden. Um 11 Uhr wollen wir beginnen. Um 12 Uhr werden wir am Mittagessen teilnehmen können. Von 13 Uhr bis 15 Uhr haben wir dann Zeit für das Gespräch und die Beschlüsse.

Bitte geben Sie möglichst bald Nachricht, schriftlich oder telefonisch an meine Anschrift, ob Sie kommen können.

Auch wenn jemand nicht kommen kann, wäre ich für eine Nachricht dankbar, ja besser noch für eine Rückäußerung zu dem Vorschlag, den wir unterbreiten wollen. Ich habe deshalb so ausführlich bereits über das, was wir vorhaben, berichtet, damit Sie bereits aufgrund dieses Schreibens sich ein eigenes Urteil bilden können.

Wir werden abstimmungsfähig sein, weil das unsere Satzung zulässt, doch schöner wäre es auch die Grundhaltung derer zu kennen, die nicht dabei sein können und dies in die Überlegungen einzubeziehen.

Die Reservierung ist vorgenommen und vom Haus bestätigt. Daran wird es nicht mangeln. Das andere werden wir in der in Aussicht genommenen Zeit sicher besprechen und beschließen können.

Für unseren kleinen Vorstand darf ich unsere Freude ausdrücken, daß wir uns nach Möglichkeit sehen werden.

In treuer Verbundenheit grüßt Sie

Ihr

Christoph Foerster